



*BeO als Logo und
„Maskottchen“*

Ursulinen Gymnasium Mannheim BerufsOrientierung BeO „Brauchen wir trotz regionaler Messen und Tage der offenen Türen einen Berufsorientierungstag am Ursulinen Gymnasium?“

Die Idee, aus der Turn- eine Messehalle zu machen, hatten im Juni 2005 vier engagierte Frauen aus dem Elternbeirat und des Fördervereins des Ursulinen Gymnasium. Christina Limbourg, Doris Keith, Kerstin Weinberger und Elke Hüttner-Schmidt gründeten einen Arbeitskreis, um den Schülern an der Schule und im laufenden Schulbetrieb eine Möglichkeit zu bieten, sich über unterschiedliche Berufsrichtungen zu informieren.

In der damals neu errichteten Turnhalle sowie im Foyer wurden Tische gestellt, an denen geworbene Eltern der Schüler ihren Beruf vorstellten, und auch den Werdegang zu diesem Beruf erläuterten. Die Schüler hatten im Vorfeld über eine Informationsbroschüre die Möglichkeit, sich über die teilnehmenden „Berufe“ einen Fragenkatalog zusammenzustellen, sodass sie vorbereitet in diesen Berufsorientierungstag gehen konnten. Hier haben die Fachlehrer tatkräftige Unterstützung geleistet.

Die Verpflegung der teilnehmenden Eltern wurde wiederum ebenfalls von Eltern und Elternbeiräten unterschiedlicher Klassenstufen kostenlos gemanagt.

Ein Ziel war auch, schon die Mittelstufe ab der 9. Klasse, am BeO teilnehmen zu lassen. Im jetzigen, noch vorhandenen 13jährigen gymnasialen Zug, nimmt ein Schüler also maximal drei Mal an einem BeO teil, da die Veranstaltung alle zwei Jahre stattfinden soll. Soweit die Idee und die darauf folgende Ausführung des ersten Berufsorientierungstages. Die Resonanz danach war sehr positiv, sowohl von den Eltern, den Schülern und der Schulleitung.

Mittlerweile fand, nach März 2007, im September 2008 der dritte Berufsorientierungstag statt, der, neben einem Maskottchen, dem BeO, und weiteren, diesmal auch männlichen Mitarbeitern im Arbeitskreis, viele weitere Neuerungen mit sich brachte.



Infostand der Akademie abw

Der BeO wurde, nach dem Feedback von März 2007, seither auf den September verlegt, da viele regionale Messen und „Tage der offenen Türen“ in Mannheim im März stattfinden.

Zu den Eltern, die auch weiterhin ihren Beruf vorstellten, wurden zusätzlich Firmen, Behörden, Banken sowie Hochschulen aus dem Umkreis von Mannheim, Heidelberg, Kaiserslautern, Frankfurt und sogar Freiburg eingeladen. Hier wurde auch darauf geachtet, ein ausgewogenes Gleichgewicht zwischen künstlerisch/musikalischen Berufen, Pädagogik und Psychologie, Kultur/Eventmanagement, technischen/naturwissenschaftlichen und medizinischen Berufen, Polizei und Bundeswehr, juristischen und sozialen Berufen sowie Fachhochschulen/Akademien/Universitäten u.v.m zu gewährleisten.

Eingeladen wurde auch zum ersten Mal die Oberstufe des Elisabeth-Gymnasiums, das in unmittelbarer Nähe liegt, um auch mit anderen Schulen zu kooperieren. Insgesamt 46 erfolgreiche Anmeldungen von interessierten Firmen konnten angenommen werden. Damit bekam der BeO einen noch messeähnlicheren Charakter, denn am erfolgreichen Konzept aus 2005 wurde weiterhin festgehalten, und neben den Tischen jetzt auch Stellplätze für Messestände vergeben. Somit wurde innerhalb von drei Jahren der BeO zu einer festen Institution am Ursulinen Gymnasium, der wieder im September 2010 stattfinden wird.

Doch nun zur oben gestellten Frage, ob wir trotz regionaler Messen und Tage der offenen Türen einen Berufsorientierungstag am Ursulinen Gymnasium brauchen. Die Antwort lautet spontan wohl erst einmal: „Jain“!

Es ist mittlerweile ein riesiges regionales Angebot rund um die Berufswahl vorhanden, wo Eltern und Schüler sich ausreichend informieren könnten. Wozu also noch eine Messe?

Es gibt aber etliche Gründe, warum die Antwort eindeutig „Ja“ lauten muss. Hier sind verschiedene Aspekte, warum die Eltern und auch die Firmen an unserer Veranstaltung interessiert sind:

1. Der BeO ist eine kleine, lokale Veranstaltung in gewohnter, ungezwungener Umgebung. Er ermöglicht einen problemlosen Besuch und erleichtert die Bereitschaft zur Kontaktaufnahme.
2. Er bietet den Schülern die Gelegenheit, sich ohne die anwesenden Eltern zu informieren. Damit wird die Selbstständigkeit gefördert. Die Mittelstufe stellt laut teilnehmender Institutionen die wissbegierigsten und gezieltsten Fragen.
3. Frühzeitige Vorbereitung und Sensibilisierung ab der Mittelstufe auf die Vielzahl der möglichen Berufe, die u. U. auch neu sein könnten.
4. Der BeO sieht sich als ergänzendes Event, um die Schüler auf ihrer möglichen beruflichen Wahl zu begleiten.
5. Teilnehmer der Firmen und Abgesandte der Hochschulen sind begeistert dabei, weil es solche Veranstaltungen an ihrer Schule damals nicht gab, und sie diese für sinnvoll halten.



Infostand zu Ausbildung und Karriere

Die Organisation des Elternbeirates, die finanzielle Unterstützung des Fördervereins und die Unterstützung des Lehrerkollegiums machen es hoffentlich auch weiterhin möglich, den BeO in dieser Form zu organisieren und aufrecht zu erhalten.

6. Die Firmen signalisieren die Bereitschaft, weitere Kooperationen mit der Schule einzugehen, wie Beratung zu Bewerbungen, Durchführung von Bewerbungsgesprächen und Einladungen von Klassen in die Firmen.

Weitere Informationen und Bildmaterial, speziell zum BeO 2008, erhalten Sie unter http://www.ursulinen-gymnasium.de/eip/pages/244_beotag_2008.php oder bei Ingo Pelzer, Tel. 06202/2098-35, E-Mail: ipelzsu@gmx.de